

PLATTFORM für *künstlerische Produktion*

NOMÁDES...



Eine internationale Konzertreihe mit audiovisuellen Werken und elektroakustischer Musik

kreiert und kuratiert von Claudia Robles Angel

21. 2. 2013

20:00 Uhr

Alte Feuerwache, Köln

Das Ziel von Nomádes besteht hauptsächlich darin, audiovisuelle Werke auf der ganzen Welt zu verbreiten, in denen Video und Musik den gleichen Grad von Bedeutung haben; die Konzertreihe enthält auch reine elektroakustische Musikstücke.

Das Konzept der Reihe ist, dass die Konzerte nicht an einen Ort oder Land gebunden sind, gemäß dem Terminus „nomádes“, einem griechischen Wort, das Völker beschreibt, die sich von einem zum anderen Ort bewegen, ohne sich fest an einen zu binden.

Die ausgewählten Werke stammen von lateinamerikanischen KomponistInnen und VideokünstlerInnen und befassen sich speziell mit dem Thema „Stadt“.

PROGRAMM

IMPASSE (2008) 6'20"

Musik: **Beatriz Ferreyra**
Video: **Inés Wickmann**

Vida Lunar (2006) 9'40"

Musik & Video: **Rodrigo Sigal**

TRAVELOG #1 – Nuit Bleue - (2008) 10'

Musik & Video: **Claudia Robles**

Poder y Resistencia (2007) 10'

Musik & Video: **Eduardo Flores**

PAUSE

Un regard sur la Ville (2004) 5'

Musik & Video: **Elsa Justel**

Hors chants (2004) 5'30"

Musik: **Adolfo Kaplan**
Video: **Franck&Vincent Dudouet**

U_Xy [Barcelona] (2005) 08'50"

Musik & Video: **Jorge Haro**

ALTURAS (2013) 19'

Performance (Video/Musik/Echtzeit-Interaktion) **Luis Negrón & Claudia Robles**

Gesamtleitung, Organisation und Klangregie: Claudia Robles A

PROGRAMMNOTIZEN

IMPASSE [SACKGASSE] (2008)

Beatriz Ferreyra & Inés Wickmann

Der Himmel öffnet sich und legt eine pulsierende Stadt frei. Eine verschollene Figur treibt in dieser urbanen, schrittweise an Farbe verlierenden Umgebung. Hoffnungslosigkeit bildet den abschließenden Kommentar zu dieser Metapher; ein persönlicher Blick auf eine komplexe und mehrdeutige Wirklichkeit.

Vida Lunar [Lunares Leben] (2006)

Rodrigo Sigal

Während der Komposition des Werkes haben die Klänge gleichzeitig die realen und die virtuellen Räume des Stückes festgelegt. Die Möglichkeiten der Flöte als Klangquelle sind endlos (es wurden eine Bassflöte sowie eine zweieinhalb Meter lange Kontrabassflöte eingesetzt). Das Zusammenwirken dieser Möglichkeiten mit denen der Technik erzeugte in mir das Gefühl einer bisweilen unsere Sinne überschreitenden Reise. Ich hoffe, das Werk ist in der Lage, dies zu vermitteln. Bedanken möchte ich mich bei Dr. Alejandro Escuer, der mir mit den verwendeten Klängen half. Alejandro Lavanderos gab *Vida Lunar* in Auftrag. Ihm ist das Stück gewidmet. Finanziert wurde die Komposition durch die *Facultad de Artes de la Pontificia Universidad Católica de Chile* (Katholische Universität Chile).

TRAVELOG #1 – Nuit Bleue - (2008)

Claudia Robles A

(Es scheint, als verlasse das fliegende Sein sogar die Atmosphäre, in der es fliegt.) nach Gaston Bachelard – *Nuit Bleue* – (*Blau Nacht*) ist das erste Logbuch der TRAVELOG-Reihe: eine Ansammlung von Fahrten, von fortwährenden Reisen aus der Realität ins Imaginäre. Diese erste Reise lädt uns dazu ein, in die Durchsichtigkeit einer zerbrechlichen Materie einzutauchen, die sich allmählich auflöst und dabei Landschaften, unbestimmte Räume sowie ins tiefe Blau der Nacht getränkte Städte enthüllt.

Poder y Resistencia [Macht und Widerstand] (2007)

Eduardo Flores

Der Name *Visual Music* wurde hier bewusst vermieden. Musik soll hier nicht visualisiert und Kunst nicht vertont werden, sondern das Subjekt eines vorbereiteten Materials wird in der eigenständigen Erscheinung einer eigenen Kunstform dargestellt. Bei der Bild- und Klangsynthese wurden eigene Computer-Algorithmen unter Benutzung von *Pure Data* mit *GEM-Bibliotheken* und *Csound* verwendet. Im Hinblick auf die Entwicklung einer Stadt vertritt die Implementierung einer Stadtplanung die Form einer bestimmten Machtverteilung in einer Gesellschaft. Diese zeigt sich hier nicht als Gesetz oder politischer Diskurs, sondern als produktive Kraft.

Un regard sur la Ville (2004)

Elsa Justel

Ein Blick auf die Stadt – *Die Stadt wird zu einer fantastischen Welt, wenn die Bilder, die sich auf deren Oberflächen spiegeln, ihre Wirklichkeit verändern.* Das Video besteht aus Fotografien Pariser Fenster sowie aus denen benachbarter Städte. Die Musik basiert auf aufgenommenen Klängen von Kristall und anderen Materialien aus der Atmosphäre der Stadt.

Hors chants [Gesänge aus dem Off] (2004)

Adolfo Kaplan & F,V Dudouet

Dieses Projekt erwuchs aus der Begegnung von Studenten der *École Supérieure des Arts Décoratifs de Strasbourg* und des *Conservatoire National de Région de Strasbourg*, um an der neu gegründeten *Cité de la Musique et de la Danse* mitzuwirken. *Hors chants* vermittelt unsere Vorstellung dieses zur Zeit der Komposition sich im Bau befindenden Gebäudes.

U_Xy [Barcelona] (2005)

Jorge Haro

Dieses Werk ist das Resultat einer 2005 unternommenen Tour durch Europa, die folgende Städte umfasste: Barcelona, Krakau, Hamburg, Porto, Lissabon und Huelva. In jeder Stadt improvisierte ich während des ersten Teils des Konzerts. Die Improvisationen wurden aufgenommen und anschließend im Studio nachbearbeitet. In jeder Stadt habe ich zudem Fotos von den Besonderheiten der urbanen Umriss gemacht, um während der Konzerte daraus Echtzeit-Videos, indem ich die ursprünglichen Aufnahmen mithilfe von Filtern, Rastern usw. bearbeitet habe, zu erstellen. Das audiovisuelle Ergebnis stellt eine abstrakte Annäherung an jede Stadt aus einem subjektiven Blickwinkel dar.

Wie in einem ikastischen* Prozess, bilden die Medienkünstler Claudia Robles und Luis Negrón van Grieken aus einem Bildstrom ein eigenes Sammelbild mit Hilfe des Mentalen. In einer archäologischen Geste werden während der Performances akustische und visuelle Schichten in einer vertikalen Reise entdeckt und somit eine weitere Sicht des urbanen Imaginarium geliefert. Die Lesbarkeit dieses anonymisierten Stadtbildes transformiert sich wie die Eintragungen eines Notizbuchs während einer Reise: Landkarten werden erzeugt, neue Landschaften geschaffen und Verbindungen zwischen den verwendeten Elementen werden daraus hergestellt. Mit herzlichem Dank an Jaime D Rojas für den Ausschnitt aus Bogotá, und an Ximena Alarcón für den von Oscar Díaz in Mexico City im Juli 2008 aufgenommenen Ausschnitt 'Journey', aus dem Projekt "Sounding Underground" von Ximena Alarcón (<http://soundingunderground.org>). Beide Ausschnitte wurden als Kollaboration für die Performance von deren Autoren geliehen.

*ikastisch ist nach Italo Calvino die Fähigkeit eines Betrachters aus Fluss von Bildwechsel einen visuellen Gedanken zu bilden.

BIOGRAPHIEN

Beatriz Ferreyra wurde 1937 in Córdoba (Argentinien) geboren. Sie studierte Harmonielehre in Paris bei Nadia Boulanger und elektroakustische Musik bei Edgardo Cantón (an der GRM (Groupe de Recherches Musicales) in Paris sowie an der RAI (Radiotelevisione Italiana) in Mailand). Sie hat zwischen 1964 und 1970 selbst in der zum französischen Rundfunk (ehemals ORTF) gehörenden und von Pierre Schaeffer geleiteten GRM gearbeitet, wo sie an dessen *Solfège de l'objet sonore* (*Musiklehre des Klangobjekts*) mitwirkte. Im Rahmen von Konzerten und internationalen Festivals erhielt sie Kompositionsaufträge des französischen Staates und mehrerer Studios (GRM, GMEB (Groupe de musique expérimentale de Bourges), u.s.w.) für elektroakustische und intermediale (Instrumente und Tonband) Kompositionen. Im Centre d'Études et de Recherche Pierre Schaeffer (Studien- und Forschungszentrum Pierre Schaeffer) gründete sie die Reihe Les rendez-vous de la Musique concrète mit Konzerten für experimentelle Musik. Sie wurde bei internationalen Wettbewerben mit Preisen ausgezeichnet, beispielsweise dem Prix Magisterium beim 27. Concours Internationaux de Musique et d'Art Sonore Electroacoustiques de Bourges, Frankreich. Ihre Werke erklingen bei Konzerten und Festivals in Frankreich sowie im Ausland. www.beatrizferreyra.odavia.com

Inés Wickmann wurde in Bogotá (Kolumbien) geboren. Dort absolvierte sie ein Studium der Innenarchitektur an der Universidad Javeriana sowie eines der bildenden Kunst an der Universidad Nacional de Colombia. Anschließend schloss sie ein Studium der Neuen Medien an der Université du Québec à Montréal (UQAM) mit dem Master ab. Während dieser Zeit studierte sie ebenfalls Musik und rief im Rundfunk der Universidad Nacional die Sendung Sonidos Contemporáneos (Zeitgenössische Klänge) ins Leben. Ihre künstlerische Arbeit entwickelte sich zunehmend vom Bildformat zu dreidimensionalen Objekten und Videoinstallationen. Wickmann nahm an mehreren Einzel- und Gruppenausstellungen in Kolumbien, Mexiko, Kanada und Frankreich teil. Ihre Videos wurden im Rahmen verschiedener internationaler Festivals gezeigt. Zurzeit lebt und arbeitet sie in Frankreich.

Rodrigo Sigal, geboren 1971 in Mexiko-Stadt, wurde an der City University London im Fach Elektroakustische Komposition promoviert, absolvierte ein BA-Studium der Komposition am Centro de Investigación y Estudios de la Música (CIEM; Forschungs- und Studienzentrum für Musik) in Mexiko-Stadt und nahm am Kompositionsworkshop von Prof. Mario Lavista teil. Kompositionsunterricht erhielt er zudem u. a. von Denis Smalley, Javier Álvarez, Franco Donatoni, Judith Weir und Juan Trigos. Darüber hinaus war er Postdoc an der zur UNAM (Universidad Nacional Autónoma de México) gehörenden Escuela Nacional de Música. Er ist Leiter des Centro Mexicano para la Música y las Artes Sonoras (CMMAS; Mexikanisches Zentrum für Musik und Klangkunst) und diplomierter Kulturmanager (BID/UAM (Universidad Autónoma Metropolitana, Mexiko)). Sigal wurde mehrfach ausgezeichnet: Fondo Nacional para la Cultura y las Artes (FONCA; Nationaler

Fonds für Kunst und Kultur), CIEM, Banff Centre for the Arts (Kanada), ORS und Ministerio de Educación, Cultura y Deporte (Ministerium für Bildung, Kultur und Sport, Spanien). 1999 gewann er mit *Cycles* den 1. Preis beim Concorso Internazionale Luigi Russolo - Rossana Maggia, wo 2000 beziehungsweise 2001 seine Stücke *Tolerance* und *Twilight* besondere Erwähnung fanden. Mit letzterem wurde er 2002 Finalist beim Concours Internationaux de Musique et d'Art Sonore Electroacoustiques de Bourges (Frankreich). 2003 wurde *Friction of things in other places* beim Jeu de temps / Times Play (JTTP) von der CEC (Canadian Electroacoustic Community) und dem SAN (Sonic Arts Network, Großbritannien) mit dem 3. Platz prämiert. Seit 2004 ist Sigal Gremiumsmitglied des lateinamerikanischen Sonic Arts

Adolfo Kaplan ist Klangkünstler, Komponist und Pianist. Er lebt in Paris und hat bereits mit Musikern, Schriftstellern, Architekten und Videokünstlern – beispielsweise Felipe Hernández, Juan Mastrantonio, Matias Giuliani, Fabien Bourrat, den Brüdern Dudouet und Julie Larousse – zusammengearbeitet. Sein Interesse gilt der Verknüpfung unterschiedlicher Medien. Zurzeit schreibt er an der Université Paris-Sorbonne eine musikwissenschaftliche Dissertation über das Werk des chilenischen Komponisten Gabriel Brnčić.

Franck und Vincent Dudouet begannen ihre künstlerische Laufbahn in Europa als Compositing Artists im Medium Film und in der Werbung. Ihr Werk weist Gemeinsamkeiten mit den Arbeiten anderer Regisseure wie Star Dust, H5, Hugo Ramirez, Pleix, Mato Atom und Anthony Furlong auf. Die Brüder Dudouet erhielten für ihre Kurzfilme *Hors chants* und *Unicode* mehrere Preise und wurden 2004 von der École supérieure des arts décoratifs de Strasbourg ausgezeichnet.

Jorge Haro ist in den Bereichen Klangkunst und audiovisuelle Kunst tätig und forscht in den Gebieten der experimentellen Musik, der Klanginstallation und des Audiovisuellen. Er beschäftigt sich vorrangig mit den ästhetischen und wissenschaftlichen Aspekten des Klanges und der Schwingung. Sein Hauptinteresse gilt dabei dem Expanded Listening, der Klangvisualisierung und den Datenverarbeitungsprozessen. Haros Musikstücke und Videos wurden in unterschiedlichen, in Argentinien, Spanien, den USA, Polen und Finnland veröffentlichten CD-Zusammenstellungen aufgenommen. Konzerte akusmatischer Musik und audiovisueller Werke, Klanginstallationen und Ausstellungen führten ihn nach Argentinien, Brasilien, Chile, Peru, Kolumbien, Mexiko, in die Vereinigten Staaten, nach Kanada und Europa. Viele Werke entstanden in Kooperation mit Francisco López/Absolute Noise Ensemble, Zbigniew Karkowski, Mitchell Akiyama, Sergi Jordà und 1605munro.

Luis Negrón (1974, Caracas - Venezuela) Studium an der Kunsthochschule für Medien, Media Centre d'Art i Disenny Barcelona und an der Technische Universität Ilmenau. Gast an der Bauhaus Universität Weimar (elektroakustische Komposition bei Prof. Minard). Forschungsaufenthalt an der Filmakademie Baden-Württemberg (experimentelle Animation). Seine künstlerische Forschung basiert auf experimentellen Prozessen und Realisierung von medialen Szenografien, audiovisuelle Konzerte und computergestützten Installationen. Seit 2005 produziert er Video-Performances als Telefante. Ebenfalls Mitglied des Kollektivs Re-active Platform und Realtime Research. Zur Zeit künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Kunsthochschule für Medien Köln und leitet Projekte in den Bereichen Videokunst / interaktive Medien und medialen Szenografien.
www.luisnegrongrieken.net www.telefante.eu

Claudia Robles Angel, geboren in Bogotá, Kolumbien, ist Medienkünstlerin. Sie lebt und arbeitet in Köln. Ihr Œuvre und ihre Forschung behandeln verschiedene Aspekte der visuellen Kunst sowie der Klangkunst. Dabei umfasst das Spektrum sowohl auf Datenträgern gespeicherte audiovisuelle Kompositionen als auch Performances, in denen sie mittels Interfaces – beispielsweise dem EEG – mit Biodaten interagiert. Nachdem sie ihr Studium in Bildender Kunst an der Universität in Bogotá

absolviert hat, kam sie nach Europa, wo sie verschiedenen Fächern als Hauptstudium studierte, z. B.: Trickfilm (1992-1993) am CFP (Milano-Italien); Master Visuelle Kunst (1993-1995) an der École Supérieure d'Art Visuel (Genf - Schweiz) und Sound Design / elektronische Komposition am ICEM der Folkwang Universität Essen (Deutschland) mit Prof. Dirk Reith (2001-2004). Sie war Gastkünstlerin am ZKM Karlsruhe (2004-2007) und an der KHM Köln (2008 – 2009). In zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen, zum Beispiel im Museum für Gestaltung, Berlin (2004), im Rahmen der International Computer Music Conference ICMC 2007 in Kopenhagen und 2009 in Montréal, bei Enter3 in Prag, im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl (2009), im Rahmen der Kölner Musiknacht (2010 und 2011), 2011 in Oslo bei der NIME (New Interfaces for Musical Expression Conference) und kürzlich beim Prager TINA B. Contemporary Art Festival präsentierte sie ihre Arbeiten einer breiten Öffentlichkeit. www.claudearobles.de

Eduardo Flores, geboren in Guayaquil, Ecuador. Ist Komponist und Medienkünstler, dessen Werke seit 1995 auf zahlreichen Konzerten in Europa, Lateinamerika und den USA aufgeführt werden. Mit seinem aktuellen Arbeitsschwerpunkt *Musik und Neue Technologien* sowie *Musik und Bewegte Visuelle Kunst* hat er sich nicht nur als experimenteller Medienkünstler einen Namen gemacht, sondern ist auch als künstlerischer Leiter von GEMART (Group for Experimental Music and Media Art) und Gründer des Festivals *Visionen* in Hannover bekannt geworden, nachdem er bereits in Izmir die künstlerische Leitung verschiedener Festivals für zeitgenössische Musik und Kunst übernommen hat, u.a. im Auftrag des Instituto Cervantes (Spanien). In Izmir war er nach seinem Studium der instrumentalen und elektronischen Komposition an der Folkwang-Hochschule Essen und am Institut für Computer und Elektronische Medien neben diversen Seminaren und Vorträgen auch von 2001-2004 als Gastdozent für Komposition und Elektroakustische und Instrumentale Zeitgenössische Musiktechniken am Konservatorium der Staatlichen Universität Dokuz Eylül und als freier Mitarbeiter beim Projekt Master Audio-Design am Konservatorium der Ege Universitesi tätig. Der seit 2004 in Hannover lebende Künstler erhielt 2007 ein Arbeitsstipendium des Landes Niedersachsen und 2010 das Jahresstipendium des Landes Niedersachsen und einen Arbeitsaufenthalt in den Künstlerhäusern Worpswede.

Elsa Justel, geboren 1944 in Mar del Plata, Argentinien, erhielt ihre musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium, die sie mit Diplomen in Musikerziehung und Chorleitung abschloss. Anschließend studierte sie Komposition in Buenos Aires bei Virtú Maragno, Sergio Hualpa und Eduardo Tejeda sowie elektroakustische Musik bei José Maranzano und Francisco Kröpfl. Davor absolvierte sie ein Studium des Journalismus und der Kommunikationswissenschaft an der Escuela de Ciencias de la Comunicación de Mar del Plata (Hochschule für Kommunikationswissenschaft Mar del Plata). Zudem betätigte sie sich im Bereich der bildenden und visuellen Kunst. Darüber hinaus beendete sie ein Studium an der Université Paris VIII mit einem Master in Computermusik und einem Doktor in Ästhetik, Wissenschaft und Technologie der Künste. Lehraufträge hatte sie in Mar del Plata am Konservatorium und an der Kunsthochschule sowie in Frankreich an der Université de Marne-La-Vallée inne.

Zahlreiche Konferenzen und Masterclasses im Rahmen ihrer Fachgebiete führten sie nach Argentinien, Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und Spanien. Sie veröffentlichte Artikel zu unterschiedlichen Aspekten elektroakustischer Komposition und Videokunst. Justels Doktorarbeit *Les structures formelles dans la musique de production électronique (Die formalen Strukturen in der Musik elektronischer Klangerzeugung)* wurde in den Éditions du Septentrion veröffentlicht und gilt in verschiedenen US-amerikanischen sowie europäischen Universitäten als Referenzwerk.

Programmübersetzung: Gerardo Scheige

Die nächsten Konzerte im Rahmen der Plattform für künstlerische Produktion:

Dienstag, 19.03.2013, 20:00Uhr

Kunst-Station Sankt Peter

Hommage à Horatiu Radulescu

Konzert 2: Perspektiven

Werke für diverse Kammermusikbesetzungen

Freitag, 22.03.2013, 20:00 Uhr

Kunst-Station Sankt Peter

Hommage à Horatiu Radulescu

Konzert 3: Entgrenzung

Werke für Perkussion und Flöten

Mehr unter: www.on-cologne.de

Die Plattformen für künstlerische Produktion werden gefördert durch die Kunststiftung NRW sowie die RheinEnergie Stiftung Kultur. Sie finden statt im Rahmen von ON - Neue Musik Köln, gefördert durch die Stadt Köln.

KUNSTSTIFTUNG  NRW

RheinEnergie
Stiftung | Kultur

Gefördert durch



Der Oberbürgermeister
Kulturamt

 **ON**
NEUE MUSIK KÖLN